

Hört auf ihre Länder zu zerstören!



"Jedes Kind, welches heute verhungert, wird ermordet" sagt Jean Ziegler Mitglied im Menschenrechtsrats der UN . Wir bedauern, dass selbst viele Linke hinter die Deutlichkeit solcher Aussagen zurückfallen. 25.000 Menschen sterben jeden Tag weltweit an Hunger und Unterernährung. 25.000 Menschen werden also täglich ermordet. 25.000 Menschen täglich, die nicht mehr aus ihren Heimatländern fliehen können, sondern dort elendig zugrunde gehen. Das sind knapp 9 Millionen Tote im Jahr!!!

Unter den Ländern, aus denen die meisten Flüchtlinge kommen, sind mit Afghanistan, Syrien, Somalia, Sudan/Südsudan, Irak und den Balkanstaaten genau diejenigen Länder, die mit Kriegen überzogen wurden. Lybien, aus dem aufgrund des vom Westen entfachten Krieges ebenfalls viele Menschen fliehen, soll nun erneut bombardiert werden, um die Schleuser zurückzudrängen und somit Unzähligen die einzige Chance zu nehmen, das Land zu verlassen. Krieg wird also von unseren Regierungen als Lösung, nicht als Ursache begriffen.

Werbung für neue Kriege wird schamlos inszeniert: mit dem jetzt jährlich stattfindenden „Tag der Bundeswehr“ als gigantischem Propagandaspektakel wird heute bundesweit für neue Kriegseinsätze geworben.

Dabei haben die Kriege in den genannten Ländern bereits Hunderttausende das Leben gekostet. Sie haben Chaos, Zerstörung Gewalt und Perspektivlosigkeit gebracht und hinterlassen. Die Menschen, die dort gestorben sind, konnten ebenfalls nicht mehr rechtzeitig fliehen.

Diejenigen, die es schaffen ihre zerstörten Heimatländer zu verlassen und die versuchen nach Europa zu kommen, erwartet eine meist traumatische Reise.

23.000 Menschen starben in den letzten 15 Jahren bei dem Versuch, Europa zu erreichen.

Angekommen, werden sie von Mauern, Stacheldraht und hochgerüsteten Polizisten empfangen. Diejenigen die bleiben können, unterliegen rassistischen Sondergesetzen.

Wir sagen: wo es Ermordete gibt, muss es auch Mörder geben und solche, die sich der Beihilfe zum Mord schuldig machen.

Betrachten wir das Ganze historisch. Europa hat bis in die 1970er Jahre den Rest des Erdballs brutal unterworfen und kolonisiert. Armut und Unterernährung sind nicht zufällig, sondern durch jahrhundertelange Ausbeutung der außereuropäischen Länder entstanden. Diese wurden als Lieferanten von Rohstoffen und Arbeitskräften missbraucht und systematisch in Abhängigkeit gehalten.

Heute führen neokoloniale Strukturen, ungleiche Handelsbeziehungen und -abkommen diese Abhängigkeit weiter. Der Kapitalismus ist heute das Grundübel der Menschheit.

Es ist die kapitalistische Produktionsweise, die durch Profitmaximierung die Ausbeutung von Mensch und Natur, Ressourcenverschwendung, Erderwärmung, Dürre und immer neue Umweltkatastrophen produziert. Was zu Armut und Hunger für die einen und Überfluss für die anderen führt.

Wir können heute die Verantwortlichkeiten klar benennen.

Als Italien um europäisches Geld für das Seenot-Rettungsprogramm „Mare Nostrum“ bat, wurde dieses von der EU nicht gewährt, die Operation wurde eingestellt, wohl wissend, dass dadurch unzählige Menschen den sicheren Tod durch Ertrinken finden werden.

Es sind die westlichen Konzerne, die

- **durch Börsenspekulation mit Grundnahrungsmitteln die Preise für Nahrungsmittel nach oben treiben,**
- **die sich durch Bio- und Agrar-Treibstoffe landwirtschaftliche Flächen, die für den Anbau von Nahrungsmitteln vorgesehen waren, für die Spritproduktion aneignen**
- **die durch Agrardumping, also das Niederkonkurrieren einheimischer Märkte durch subventionierte Billigprodukte direkt die Lebensgrundlagen der Menschen dort zerstören**
- **die Patentvergaben auf Saatgut, darunter auch jahrtausende alte Nutzpflanzen vornehmen und diese damit praktisch privatisieren**
- **die durch Export von Rüstungsgütern Kriege und Konflikte weltweit ermöglichen und anheizen**

Es sind die westlichen Politiker,

- **die durch Überschuldung der ärmsten Länder Produktivitätszuwächse dort verhindern**
- **die Steuergelder lieber für Polizei und Militär statt für Seenotrettung und Versorgung ausgeben**
- **die die Asylpolitik schonungslos verschärfen**
- **die Kriege für die Interessen der eigenen Konzerne führen**

Wir meinen: Solange noch ein einziger Aktienfonds mit Nahrungsmitteln spekuliert, solange auch nur eine Gewehrpatrone in Krisenregionen exportiert wird, solange sind die reichen Länder verpflichtet, alle Flüchtlinge aufzunehmen !!

Sie sind verpflichtet, alle zu versorgen um ihnen ein menschenwürdiges Leben zu gewährleisten!! Deshalb fordern wir auch eine selbstverwaltete Unterkunft von und für Flüchtlinge hier in Frankfurt!!

Deutschland bekennt sich heute zur Übernahme von „mehr Verantwortung“ in der Welt.

Liebnecht sagte vor hundert Jahren: der Hauptfeind steht im eigenen Land. Daran hat sich bis heute nichts grundlegendes geändert.

Das bedeutet, mit den Kriegstreibern und Hungerprofiteuren der Deutschen Bank, mit Siemens, Daimler, mit den Rüstungskonzernen; mit dem gesamten Privatkapital ein für allemal aufzuräumen.

Das heißt, alle Kämpfe zusammenzulegen! Die antirassistischen, antifaschistischen, gewerkschaftlichen, studentischen und migrantischen Kämpfe zu bündeln auf einen Generalstreik hin zu konzentrieren! Um unserer Wut auf solche Verhältnisse endlich Ausdruck zu verleihen!

Praktische Solidarität mit Flüchtlingen heißt heute konkret: den Klassenkampf in den Metropolen auszuweiten. So wichtig gerade jetzt humanitäre Unterstützungen sind, sie allein reichen nicht aus. Wer die Ursachen der Flucht bekämpfen will, muss mit dem System brechen!!

Wer imperialistische Kriege weltweit verhindern will, muss den Klassenkrieg in Westeuropa führen !

Hört auf ihre Länder zu zerstören !

Kampf dem kapitalistischen System !

Für die Revolution, hin zu menschenwürdigen Verhältnissen !!



siempreffm.blogspot.de